



Was kostet die Erzeugung von Milch?

Berechnung der Milcherzeugungskosten auf der Grundlage des Informationsnetzes landwirtschaftlicher Buchführungen der EU (INLB)

in Belgien, Dänemark, Deutschland, Frankreich, Luxemburg und den Niederlanden

Ergebnisse für 2017

Kostenentwicklung und Milchpreisvergleich seit 2010

Zweite Ausgabe





WISSENSCHAFTLICHE BEARBEITUNG:

Büro für Agrarsoziologie und Landwirtschaft (BAL), im Netzwerk die Landforscher

Heiligenstädter Straße 2, D-37130 Gleichen
Telefon: +49 559 292 7567
E-Mail: kj@agrarsociologie.de
www.landforscher.de



AUFTRAGGEBER:

European Milk Board asbl (EMB)

Rue de la Loi 155, B-1040 Brüssel
Telefon: +32 2 808 1935
E-Mail: office@europeanmilkboard.org
www.europeanmilkboard.org

REDAKTION:

BAL, EMB ©2018

BETEILIGTE VERBÄNDE:



Milcherzeuger Interessengemeinschaft (MIG)

Rue de l'Église 24, B-6280 Villers-Poterie
Telefon: +32 470 473 340
E-Mail: alain.minet@mig-emb.eu
www.milcherzeuger.eu



MEG Milch Board

Stresemannstraße 24, D-37079 Göttingen
Telefon: +49 551 507 6490
E-Mail: info@milch-board.de
www.milch-board.de



Luxembourg Dairy Board (LDB)

36, Reidenerwee, L-8552 Oberpallen
Telefon: +352 691 998 831
E-Mail: info@ldb.lu



Landforeningen af Danske Mælkeproducenter (LDM)

Karetmagervej 9, DK-7000 Fredericia
Telefon: +45 762 079 63
E-Mail: cs@maelkeproducenter.dk
www.maelkeproducenter.dk



Association des Producteurs de Lait Indépendants (APLI)

5, Impasse du Maréchal, F-55700 Stenay-France
Telefon: +33 679 620 299
E-Mail: boris.gaec-du-transfo@orange.fr
www.apli-nationale.org



Organisation des Producteurs de Lait (OPL)

1, Impasse Marc Chagall, F-32022 Auch Cedex 9
Telefon: +33 473 531 089
E-Mail: opl@producteurs-lait.com
www.producteurs-lait.com



France Milk Board (FMB):

FMB Grand Ouest

14, rue de Normandie, F-35133 Luitré
Telefon: +33 680 285 182
E-Mail: fmb.grandouest@gmail.com

FMB Bassin Normand

Le Bourg, F-50210 Saint-Denis-le-Vêtu
Telefon: +33 683 522 217
E-Mail: fmb.basnormand@orange.fr



Dutch Dairymen Board (DDB)

Gedempte Schuinesloot 3, NL-7776 PS Slagharen
Telefon: +31 630 105 890
E-Mail: info@ddb.nu
www.ddb.nu

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4
Gesamtschau – Milcherzeugungskosten 2017 in sechs europäischen Milcherzeugungsländern	5
Struktur der Milcherzeugungsbetriebe	6
Produktionskosten 2017 – Datenblätter	11
Belgien	12
Dänemark	14
Deutschland	16
Frankreich	18
Luxemburg	20
Niederlande	22
Die Kostenstudie – Methodik und Daten	24
Zeitnah und regelmäßig – die gegenwärtigen Kosten sind von Interesse	24
Arbeitskosten der Milcherzeuger – es geht um die Anerkennung einer angemessenen Höhe	25
Wie viel Arbeitszeit ist für die Führung eines Milcherzeugungsbetriebs nötig?	26
Übersicht der Veröffentlichungen zu den Milcherzeugungskosten in Europa	30

Vorwort

Je mehr zur Kostenentwicklung in der europäischen Milchproduktion bekannt ist, desto besser und realistischer lassen sich die Abläufe auf dem Milchmarkt abbilden und verstehen. Der bis dato fehlende Überblick in diesem Bereich ließ im Jahr 2011 die Idee einer Kostenstudie reifen, die regelmäßig Aufschluss zur Kostenentwicklung in verschiedenen europäischen Ländern liefert und allen Akteuren EU-weit zugänglich gemacht wird. Auch im Hinblick auf die Erfassung von Einfluss und Wirkung der Gemeinsamen Agrarpolitik auf nationale und regionale Strukturen sollte diese Längsschnittstudie einen wichtigen Beitrag leisten.

Vor diesem Hintergrund beauftragen die im European Milk Board (EMB) organisierten Milcherzeugerverbände seit 2012 das Büro für Agrarsoziologie und Landwirtschaft (BAL) im Netzwerk die Landforscher mit der regelmäßigen Durchführung einer Analyse der Milcherzeugungskosten. Diese Kalkulationen werden für die wichtigsten Milcherzeugungsländer in der EU auf Basis amtlicher, repräsentativer EU-Daten durchgeführt. Am Verbundprojekt sind aktuell Milcherzeugerverbände aus sechs europäischen Ländern beteiligt (Belgien, Dänemark, Deutschland, Frankreich, Luxemburg und die Niederlande). In ihrem Auftrag werden die Kosten der Milcherzeugung in ihren jeweiligen EU-Mitgliedsländern unter Anwendung derselben Methode berechnet und regelmäßig aktualisiert.

Die aktuellen und zurückliegenden wirtschaftlichen Probleme der Milcherzeuger sind ohne die Berücksichtigung der Kostenentwicklungen auf den Betrieben nicht erklärbar. Zur Beurteilung der wirtschaftlichen Lage der Milcherzeugerbetriebe ist der alleinige Blick auf die Milchpreise zu kurzfristig. Mit Hilfe der auf allgemeingültigen, repräsentativen Daten erfassten und ständig aktualisierten Analysen zur Kostenentwicklung kann die gesamtwirtschaftliche Lage der Milchproduktion gegenüber politischen Entscheidungsträgern genauso wie gegenüber der Öffentlichkeit und diversen Wirtschaftspartnern transparent vermittelt werden.

Für die Landwirte ist die genaue und systematische Beobachtung der Entwicklung der Erzeugungskosten zudem eine wichtige Unterstützung, damit sie ihr wirtschaftliches Handeln auf die Milchmärkte ausrichten können und ihre Position ge-

stärkt werden kann: Seitdem im Jahr 2012 das Milchpaket der EU zur Anwendung kam, haben Milcherzeuger die Möglichkeit, sich in Milcherzeugergemeinschaften zu bündeln und kollektiv Milchpreise mit Milchverarbeitungsunternehmen auszuhandeln. Dabei ist zuverlässiges Wissen um die Produktionskosten ein wichtiger Faktor.

Die Ergebnisse zu den Milcherzeugungskosten in verschiedenen europäischen Ländern erscheinen seit 2013 regelmäßig in den Berichten „Was kostet die Erzeugung von Milch?“ des Büros für Agrarsoziologie und Landwirtschaft (BAL). Sie beinhalten detaillierte Zahlen und aussagekräftige Fakten zur Kostensituation und -entwicklung in unterschiedlich großen Milcherzeugungsbetrieben und Regionen der EU-Mitgliedsländer. Für die an einem schnellen Überblick interessierten Leser und Leserinnen geben die beteiligten Milcherzeugerverbände übersichtliche Broschüren mit den wichtigsten Fakten und Ergebnissen und das European Milk Board (EMB) zudem Datenblätter mit einer kompakten Zahlenübersicht heraus.

Die gesamten Publikationen finden Sie unter <http://www.europeanmilkboard.org/de/produktionskosten-der-milch.html>. Eine Liste mit den Gesamtpublikationen ist zudem diesem Bericht auf der letzten Seite beigelegt.

In der zweiten Ausgabe dieser Gesamtschau wurde die Kostenkalkulation auf das Jahr 2017 aktualisiert. Außerdem enthält sie folgende Neuerungen: Die aktuellen Ergebnisse aus Luxemburg sind nun in dieser Ausgabe enthalten. Zudem wurde bei der Analyse der Milcherzeugungskosten in Belgien die Berechnungsgrundlage für die Arbeitskosten geändert. Darüber hinaus wurde für alle Milcherzeugungsländer eine Analyse der Nettoinvestitionen in Milchviehbetrieben durchgeführt. Die Nettoinvestitionen zeigen auf, welche Kapitalinvestitionen neben den Produktionskosten in den Betrieben erforderlich sind, um die Zukunft der Milchviehbetriebe zu sichern.

Gesamtschau- Milcherzeugungs- kosten 2017 in sechs europäischen Milcherzeugungsländern

Die Kostenberechnungen im gemeinsamen Bericht dokumentieren den Mindestpreis, den die Erzeuger erzielen müssen, um die Produktionskosten zu decken – einschließlich einer angemessenen Entlohnung für die Landwirte selbst sowie Familienmitglieder, die im Betrieb mithelfen.

Eine Analyse der Milcherzeugungskosten bis 2017 ist derzeit für sechs große Milcherzeugerländer verfügbar – Belgien, Dänemark, Deutschland, Frankreich, Luxemburg und die Niederlande.

Nach den aktuellen Zahlen von Eurostat (2018), produzierten diese sechs Länder 81 Millionen Tonnen Milch, also ungefähr 50% der gesamten im Jahr 2016 in der EU-28 produzierten Milchmenge.

2017 lagen die Milcherzeugungskosten in diesen Ländern zwischen 38,74 und 45,14 Cent pro Kilogramm. Der Erzeugerpreis lag hingegen nur bei 34,42 bis 37,40 Cent pro Kilogramm. Diese große Kluft zwischen den Kosten und Preisen bedeutete eine Unterdeckung von bis zu 24%.

Tabelle 1: Milcherzeugungskosten und Milchzahlungspreise 2017 in sechs europäischen Milcherzeugungsländern in Cent pro Kilogramm

Milcherzeugungsland	Belgien	Dänemark	Deutschland	Frankreich	Luxemburg	Niederlande
Produktionskosten (Endergebnis ohne Nettoinvestitionen)	42,53	38,74	41,81	45,14	42,62	42,01
Milchzahlungspreis	35,05	36,79	37,40	34,42	34,83	35,45
Unterdeckung in Cent pro kg	-7,48	-1,95	-4,41	-10,72	-7,79	-6,56
Unterdeckung in Prozent	-18 %	-5 %	-11 %	-24 %	-18 %	-16 %

In den Ergebnissen der Produktionskosten sind die Investitionskosten der Milchviehbetriebe noch nicht berücksichtigt. In den letzten zehn Jahren (2007-2016) investierten die Milcherzeuger im Durchschnitt zwischen 1,58 und 6,27 Cent pro Kilogramm Milch netto (ohne Abschreibungen). In Frankreich waren die Nettoinvestitionen negativ, d.h. dass das Sachkapital der Betriebe abgenommen hat. Der Milchpreis sollte ebenfalls die

Investitionskosten decken, da diese nicht nur notwendig sind, um die Zukunft der Milchbetriebe zu sichern, sondern ebenfalls da die Milcherzeuger in der Lage sein müssen, ihre Wirtschaftsweise anzupassen, z. Bsp. im Hinblick auf sich ändernde Erwartungen der Verbraucher in Bezug auf Lebensmittelqualität, Umweltstandards und Tierwohl.

Tabelle 2: Nettoinvestitionen in sechs europäischen Milcherzeugungsländern in Cent pro Kilogramm (10-Jahres-Durchschnitt)

Milcherzeugungsländ	Belgien	Dänemark	Deutschland	Frankreich	Luxemburg	Niederlande
Nettoinvestitionen (Ø 2007-2016)	3,27	4,74	1,58	-0,17	6,27	5,80

Struktur der Milcherzeugungsbetriebe

Die Herdengröße der erfassten Milcherzeugungsbetriebe reichte von durchschnittlich 59 bis zu maximal 165 Milchkühen bei einer Landnutzungsfläche von 51 bis zu 156 Hektar. Die Milchleistung der Betriebe lag zwischen 6 949 und 9 585 Kilogramm.

Der durchschnittliche Milcherzeugungsbetrieb in Frankreich ist vergleichsweise sehr flächenstark und im Verhältnis mit kleineren Milchviehherden ausgestattet. Die Nutzungsfläche niederländischer Betriebe dagegen ist im Verhältnis zu einer

recht hohen Anzahl gehaltener Kühe sehr klein. Dänische Milcherzeugungsbetriebe weisen von der Fläche, Herdengröße und der Milchleistung die höchsten Zahlen auf. Auffällig ist zudem der hohe Anteil an Fremdarbeitskräften in Dänemark. Deutsche und belgische Milcherzeugungsbetriebe liegen in Bezug auf die Milchleistung und die Größe der Milchviehherden sehr nah beieinander. Belgische Milcherzeugungsbetriebe sind jedoch noch weitaus stärker als Familienbetriebe organisiert.

Tabelle 3: Strukturen der Milcherzeugungsbetriebe (Durchschnittsbetriebe, Stand 2016)

Land	Landfläche in Hektar	Milchkühe	Milchleistung (kg)	Arbeitskräfte insgesamt (JAE)	Familien Arbeitskräfte (FJAE)
Belgien	54	75	7.558	1,77	1,73
Dänemark	156	165	9.462	2,88	1,21
Deutschland	72	59	7.472	1,96	1,45
Frankreich	92	63	6.802	1,85	1,63
Luxemburg	94	69	7.622	1,75	1,55
Niederlande	51	92	8.218	1,80	1,54

Tabelle 4: Zusammensetzung der Milcherzeugungskosten in Cent pro Kilogramm 2017

Milcherzeugerland	Belgien	Dänemark	Deutschland	Frankreich	Luxemburg	Niederlande
Kosten für Betriebsmittel <i>(Saatgut, Dünger, Pflanzenschutzmittel, zugekauft- es Futter, Kosten für die Instandhaltung von Maschinen & Geräten sowie Energie)</i>	15,66	18,13	17,55	18,39	19,43	16,55
Allgemeine Betriebskosten <i>(sonstige spezifische Kosten für die Pflanzen- und Tierproduktion und alle nicht spezifischen Kosten- positionen wie die Lohnarbeit, sonstige Gemein- kosten, gezahlte Löhne, Pacht, Zinsen und Steuern zum Stand 2015)</i>	15,34	24,04	20,51	23,59	24,76	21,33
Reine Produktionskosten insgesamt (pagatorische Kosten)	31,00	42,17	38,06	41,98	44,19	37,88
Rindererlöse (Abzug)	-3,62	-5,00	-5,88	-6,94	-6,72	-3,01
Produktionskosten abzüglich Rindererlöse	27,38	37,17	32,18	35,04	37,47	34,87
Einkommensansatz	17,54	4,08	12,73	14,21	12,46	9,12
Gesamtkosten der Milcherzeugung	44,92	41,25	44,91	49,25	49,93	43,99
Beihilfen (Abzug)	-2,39	-2,51	-3,10	-4,11	-7,31	-1,98
Milcherzeugungskosten (Endergebnis ohne Nettoinvestitionen)	42,53	38,74	41,81	45,14	42,62	42,01
Nettoinvestitionen (Ø 2007-2016)	3,27	4,74	1,58	-0,17	6,27	5,80
Milcherzeugungskosten (Endergebnis einschließlich Nettoinvestitionen)	45,80	43,48	43,39	44,97	48,89	47,81

Detaillierte Informationen zur Berechnungsmethode sowie zu den verwendeten Basisdaten und -quellen finden Sie in den auf der EMB-Website unter dem Titel „Was kostet die Erzeugung von Milch?“ veröffentlichten Basisgutachten. Die methodischen Aktualisierungen, die nach der Veröffentlichung der Basisstudien erfolgten,

werden in dieser umfassenden Gesamtschau für 2017 vorgestellt.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an die Autorin der Studie beim BAL – Büro für Agrarsoziologie und Landwirtschaft.

Die zu den Produktionskosten zählenden Aufwendungen für Saatgut, Dünger, Pflanzenschutzmittel, zugekauftes Futter, die Instandhaltung von Maschinen und Gebäuden sowie die Ausgaben für Energie lagen in den fünf Erzeugungsländern mit zwischen 15,66 und 19,34 Cent pro Kilogramm recht nah beieinander. Diese Kostenpositionen wurden auf das Jahr 2017 hochgerechnet. Für das auf dem Betrieb erzeugte Futter (Heu, Silage) werden die Kosten für dafür benötigtes Saatgut, Dünger und Pflanzenschutzmittel sowie weitere Ausgaben in der Pflanzenproduktion berücksichtigt.

Da die Produktionskosten zunächst für alle gehaltenen Rinder auf dem Betrieb ermittelt werden, wurden die betrieblichen Erlöse aus der Rindererzeugung (z.B. für verkaufte Kälber, Mast- und Zuchttiere) in einem zweiten Schritt wieder abgezogen. Damit liegen dann die alleinigen Kosten für die Milcherzeugung vor.

Zusammen mit den allgemeinen Betriebskosten (zwischen 15,34 bis zu 24,76 Cent) und nach Abzug der Rindererlöse ergaben sich als Zwischenergebnis Produktionskosten von zwischen 27,38 Cent pro Kilogramm in Belgien bis hin zu 37,47 Cent in Luxemburg. Diese Kosten sind den Betrieben alleine für die Milcherzeugung entstanden – ohne dabei die Arbeitskosten der Milchbauernfamilien zu berücksichtigen. Durch die allein rund 17 Cent hohen Kosten für Lohnarbeit, Löhne, Abschreibungen, Zinsen und Steuern sind die reinen Produktionskosten in Dänemark und Luxemburg im Vergleich sehr hoch. In Deutschland und Belgien liegen diese Kosten bei jeweils 5 bzw. 8 Cent pro Kilogramm.

In die Berechnung fließt nur der Teil der betrieblichen Kosten ein, der der Milchproduktion auf den spezialisierten Milchviehbetrieben zuzurechnen ist (siehe Zuteilungsschlüssel im Berechnungsschema S. 28/29). Die dargestellten Kosten sind durchgehend Nettowerte ohne Mehrwertsteuer und beziehen sich auf ein Milchäquivalent mit 33 g Eiweiß und 40 g Fett.

Der vergleichsweise niedrige Einkommensansatz in Dänemark erklärt sich durch die deutlich größere Milcherzeugungsmenge (165 Milchkühe bei einer Milchleistung von 9 462 Kilogramm, siehe *Tabelle 3*) bei einer weitaus kleineren Anzahl von Familienarbeitskräften als in den anderen Ländern. In Belgien wiederum arbeitet auf den Milcherzeugungsbetrieben nach wie vor fast nur die Bauernfamilie ohne familienfremde Arbeitskräfte.

Im Endergebnis lagen die Milcherzeugungskosten in den verschiedenen Milcherzeugungsländern zwischen 38,74 und 45,14 Cent pro Kilogramm (*Tabelle 1*). Beihilfen werden als Einnahmen gewertet und deshalb von den Gesamterzeugungskosten abgezogen. In die Endergebnisse nicht eingeflossen sind die kalkulatorischen Kosten für Land und Kapital sowie die Nettoinvestitionen (*Tabelle 5, Tabelle 2*).

Die verwendete Systematik und Methodik zur Kostenberechnung wurde vor der Veröffentlichung des Erstgutachtens zu den Milcherzeugungskosten in Deutschland im Jahr 2013 von unabhängiger Expertenseite überprüft und zustimmend kommentiert. Grundsätzlich erfolgt die Berechnung der Produktionskosten sehr eng ausgerichtet an dem von der Generaldirektion Landwirtschaft der Europäischen Kommission (DG AGRI) im EU Dairy Farms Report vorgelegten Verfahren.

Tabelle 5: Kalkulatorische Kosten 2017 in den sechs Milcherzeugungsländern in Cent pro Kilogramm

	Belgien	Dänemark	Deutschland	Frankreich	Luxemburg	Niederlande
Land (Pachtansatz)	0,58	3,43	1,22	0,31	1,49	2,48
Kapital (Zinsansatz)	0,17	0,29	-0,20	0,56	0,28	0,25
Summe	0,75	3,72	1,02	0,87	1,77	2,73

* Die dargestellten Milchauszahlungspreise beziehen sich auf unterschiedliche Fett- und Eiweißgehalte (Quellenangaben dazu finden sich in der Anlage in den länderbezogenen Datenblättern).

Tabelle 6: Kostenunterdeckung in den letzten fünf Jahren

Jahr	2013	2014	2015	2016	2017	Ø 2013-2017
Belgien						
Milcherzeugungskosten in ct/kg	46,96	46,09	45,20	42,12	42,53	44,58
Milchzahlungspreis in ct/kg*	37,22	36,00	27,93	26,70	35,05	32,58
Kostenunterdeckung in Prozent	-21 %	-22 %	-38 %	-37 %	-18 %	-27 %
Kostenunterdeckung in ct/kg	-9,74	-10,09	-17,27	-15,42	-7,48	-12,00
Dänemark						
Milcherzeugungskosten in ct/kg	42,85	42,76	39,75	39,34	38,74	40,69
Milchzahlungspreis in ct/kg*	38,63	39,67	31,03	28,68	36,78	34,96
Kostenunterdeckung in Prozent	-10 %	-7 %	-22 %	-27 %	-5 %	-14 %
Kostenunterdeckung in ct/kg	-4,22	-3,09	-8,72	-10,66	-1,96	-5,73
Deutschland						
Milcherzeugungskosten in ct/kg	45,90	44,39	41,20	42,44	41,81	43,15
Milchzahlungspreis in ct/kg*	38,75	38,78	30,53	27,93	37,40	34,68
Kostenunterdeckung in Prozent	-16 %	-13 %	-26 %	-34 %	-11 %	-20 %
Kostenunterdeckung in ct/kg	-7,15	-5,61	-10,67	-14,51	-4,41	-8,47
Frankreich						
Milcherzeugungskosten in ct/kg	46,88	49,67	45,74	44,49	45,14	46,38
Milchzahlungspreis in ct/kg*	35,30	37,34	32,29	30,18	34,42	33,91
Kostenunterdeckung in Prozent	-25 %	-25 %	-29 %	-32 %	-24 %	-27 %
Kostenunterdeckung in ct/kg	-11,58	-12,33	-13,45	-14,31	-10,72	-12,47
Luxemburg						
Milcherzeugungskosten in ct/kg	42,92	42,73	42,94	42,43	42,62	42,73
Milchzahlungspreis in ct/kg*	35,69	36,39	28,82	27,48	34,83	32,64
Kostenunterdeckung in Prozent	-17 %	-15 %	-33 %	-35 %	-18 %	-24 %
Kostenunterdeckung in ct/kg	-7,23	-6,34	-14,12	-14,95	-7,79	-10,09
Niederlande						
Milcherzeugungskosten in ct/kg	44,57	46,47	42,46	42,07	42,01	43,52
Milchzahlungspreis in ct/kg*	37,40	38,90	30,75	28,75	35,45	34,25
Kostenunterdeckung in Prozent	-16 %	-16 %	-28 %	-32 %	-16 %	-21 %
Kostenunterdeckung in ct/kg	-7,17	-7,57	-11,71	-13,32	-6,56	-9,27

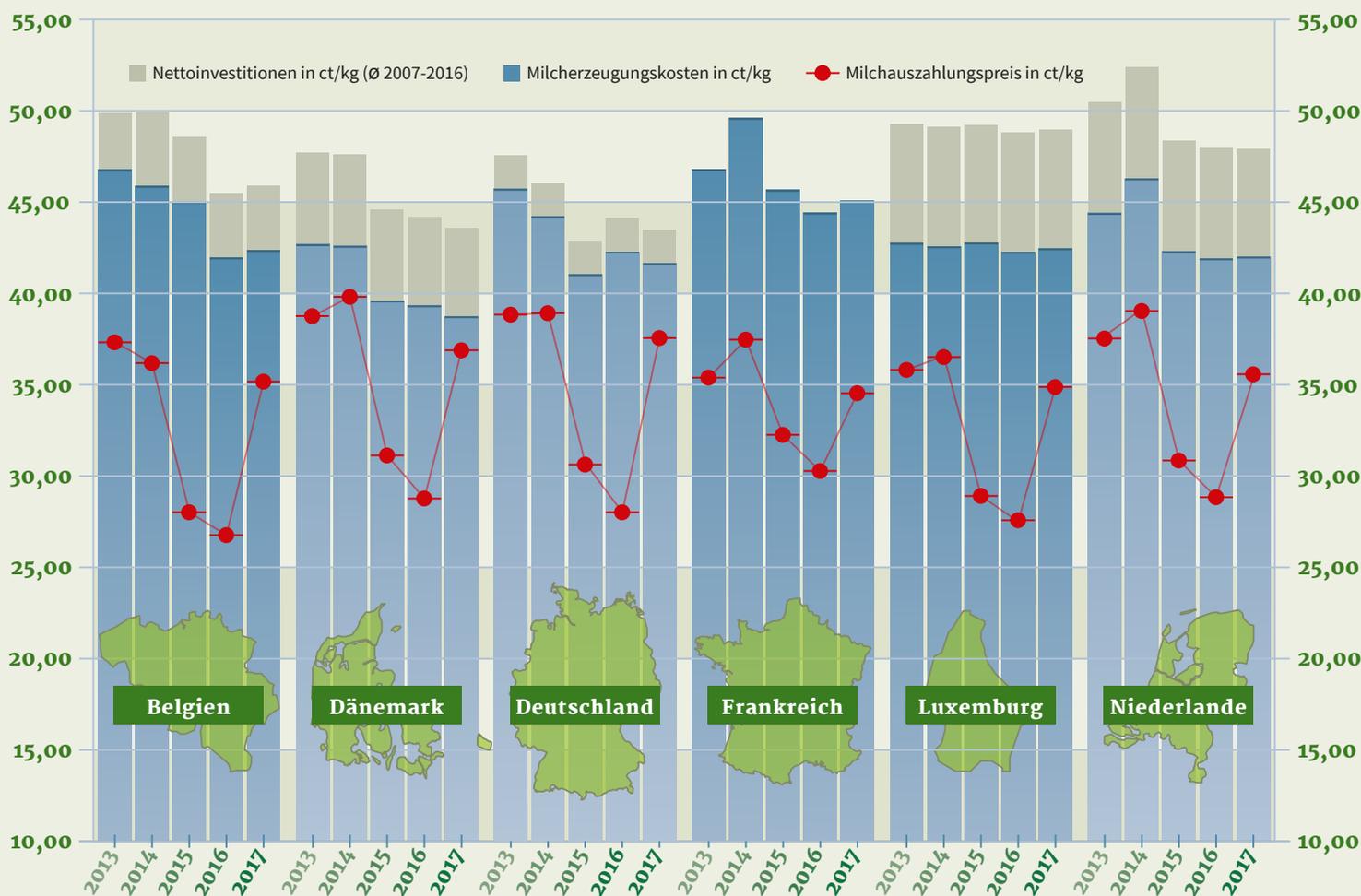
In *Tabelle 6* und *Grafik 1* ist die Kostenentwicklung der letzten fünf Jahre bis zum Jahr 2017 nachvollzogen. Bei den Ergebnissen für 2017 handelt es sich um hochgerechnete Werte.

Es zeigt sich in allen Ländern eine ähnlich dramatische Entwicklung. In keinem der fünf Jahre waren die Kosten durch die Auszahlungspreise gedeckt. 2013 und 2014 waren die Produktionskosten sehr stark angestiegen. Das kurze Preishoch im Jahr 2014 entlastete die Milcherzeuger nur sehr kurzfristig. Die lang andauernde Erzeugerpreiskrise in den Jahren 2015 und 2016 kennzeichnete sich durch drastische Preisabstürze. Trotz viel niedrigerer Produktionskosten erlebten Milcherzeuger eine viel schwierigere wirtschaftliche Situation als in den beiden Vorjahren.

Die Milchviehbetriebe mussten mit Kostensenkungen auf die Krise reagieren und waren gezwungen dabei auch die Ausgaben zurückzufahren, die eigentlich für eine stabile und auf die Zukunft ausgerichtete Betriebsentwicklung notwendig gewesen wären. Sie tätigten kaum mehr eine Investition und waren auf allen Ebenen zu Einsparungen gezwungen. Dies dokumentieren die deutlich reduzierten Abschreibungen und Zinsen sowie die stark abgefallenen Kosten für Löhne.

Auch 2017 war die Situation nicht anders. Der nur geringfügige Anstieg der Milchauszahlungspreise war nicht ausreichend, um den Milcherzeugern ein angemessenes Einkommen zu ermöglichen.

Grafik 1: Entwicklung der Erzeugungskosten und der Milchauszahlungspreise 2013-2017



A close-up photograph of a Euro coin, showing the embossed details of the map of Europe and the word 'EURO'. A semi-transparent white rectangular box is overlaid on the center of the coin, containing the title text.

Milcherzeugungskosten 2017 – Datenblätter

Milchproduktionskosten 2017



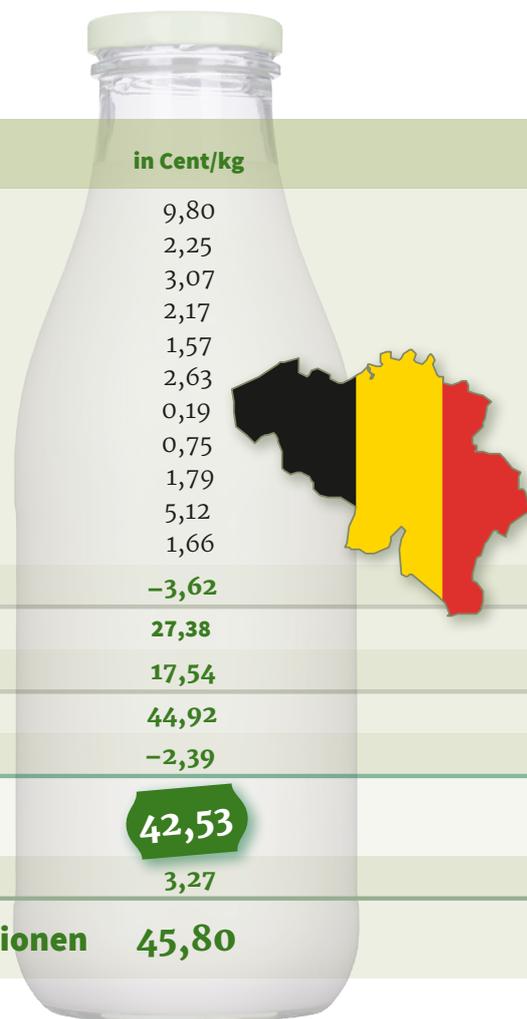
→ Belgien

Die Kosten für die Produktion eines Kilogramms Milch betragen 2017 in Belgien 42,53 Cent. Obwohl der Milchpreis 2017 gegenüber 2016 um 8,35 Cent stieg, waren 18 % der Kosten nicht gedeckt. Über die zehn Jahre von 2007 bis 2016 investierten die belgischen Milcherzeuger im Schnitt 3,27 Cent netto pro Kilogramm Milch. Diese Kosten sind in den Milchproduktionskosten noch nicht eingerechnet. Als Reaktion auf die sinkenden Milchpreise wurden notwendige Investitionen in Produktionsmittel zumindest bis 2016 drastisch zurückgefahren (-2,25 Cent seit

2014). Das resultierte in rückläufigen Abschreibungen und der entsprechenden Minderung der Produktionskosten seit 2015. In der aktuellen Ausgabe wurde in Belgien ein neuer Einkommensansatz zur Berechnung der Arbeitskosten selbständiger Familienarbeitskräfte eingeführt. Die Milchproduktionskosten seit 2010 wurden nun nach diesem Ansatz und anhand der Daten des INLB von 2016 neu berechnet.

Übersicht der Milcherzeugungskosten in Belgien 2017*

Kostenposition	in Cent/kg
+ Zugekauftes Futter	9,80
+ Futteranbau (Saatgut, Dünger, Pflanzenschutzmittel, sonstige)	2,25
+ Kosten der Tierhaltung (Tierarzt, Besamung etc.)	3,07
+ Unterhaltung von Maschinen & Gebäuden	2,17
+ Energie	1,57
+ Lohnarbeit	2,63
+ Personalaufwand	0,19
+ Gemeinkosten	0,75
+ Pacht	1,79
+ Abschreibungen	5,12
+ Zinsen und Steuern	1,66
- Rindererlöse	-3,62
= Pagatorische Kosten der Milcherzeugung (nur für angelieferte Milch)	27,38
+ Einkommensansatz (Arbeitskosten)	17,54
= Gesamterzeugungskosten	44,92
- Beihilfen	-2,39
= Milcherzeugungskosten	42,53
+ Nettoinvestitionen (10-Jahres-Durchschnitt)	3,27
= Milcherzeugungskosten einschließlich Nettoinvestitionen	45,80



Entwicklung der Investitionen in Belgien 2007-2016 in Cent pro kg (Basis INLB 2016)

Jahr	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	Ø 10 Jahre
Bruttoinvestitionen	9,70	11,99	7,53	9,75	7,15	8,31	9,57	8,42	6,78	5,27	8,45
Nettoinvestitionen (ohne Abschreibungen)	4,87	6,61	2,59	4,47	1,78	2,96	3,68	3,17	1,67	0,92	3,27

* Alle Ergebnisse von 2017: Trendberechnung des BAL auf der Basis von INLB 2016 und Eurostat

Milcherzeugungskosten in Belgien in Cent pro kg (Basis INLB 2016)

Jahr	Pagatorische Kosten	+ Einkommensansatz	= Gesamtkosten	- Beihilfen	= Erzeugungskosten	Nettoinvestitionen + Ø (2007-2016)	= Kosten + Nettoinvestitionen
2017*	27,38	17,54	44,92	2,39	42,53	3,27	45,80
2016	26,68	17,83	44,51	2,39	42,12		45,39
2015	28,25	19,22	47,47	2,27	45,20		48,47
2014	29,62	21,02	50,64	4,55	46,09		49,36
2013	30,48	20,59	51,07	4,11	46,96		50,23
Ø (2013-2017)	28,48	19,24	47,72	3,14	44,58		

Entwicklung der Milcherzeugungskosten in Belgien 2010-2017 (ohne Nettoinvestitionen)

Jahr	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017*	Ø (2013-2017)
Erzeugungskosten in ct/kg	42,88	45,66	44,15	46,96	46,09	45,20	42,12	42,53	44,58
Milchpreis in ct/kg**	30,46	33,11	30,19	37,22	36,00	27,93	26,70	35,05	32,58
Unterdeckung in ct/kg	-12,42	-12,55	-13,96	-9,74	-10,09	-17,27	-15,42	-7,48	-12,00
Unterdeckung in %	-29 %	-27 %	-32 %	-21 %	-22 %	-38 %	-37 %	-18 %	-27 %
MMI (Index, Basisjahr 2010)***	100	106	103	110	107	105	98	99	

** Quelle: MMO der EU 2018, natürliche Fett- und Eiweißgehalte

*** Der Milch-Marker-Index (MMI) spiegelt die Entwicklung der Milchproduktionskosten wider

Unterdeckung der Milcherzeugungskosten

Die aktuellen Ergebnisse dienen auch als Grundlage für die Berechnung der Preis-Kosten-Ratio. Diese Ratio zeigt, inwiefern die gezahlten Erzeugerpreise die Milchproduktionskosten decken.

Im Schnitt konnten über die letzten fünf Jahre 12 Cent bzw. 27% der Milcherzeugungskosten in Belgien nicht gedeckt werden.



■ Milchpreis ◆ Produktionskosten Ø = 5-Jahres-Durchschnitt (Ø 2013-2017)

Milchproduktionskosten 2017

→ Dänemark

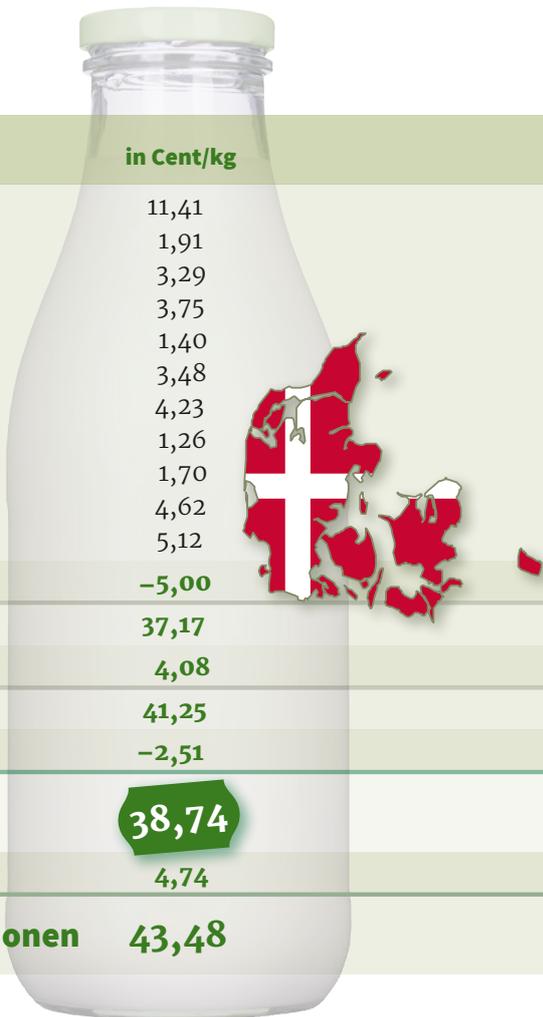


Die Erzeugungskosten für ein Kilogramm Milch beliefen sich 2017 in Dänemark auf 38,74 Cent, was einem leichten Rückgang gegenüber dem Vorjahr entspricht. Der Milchpreis hingegen stieg gegenüber 2016 um 8,10 Cent auf 36,78 Cent. Dennoch waren 5% der Kosten der Erzeuger nicht gedeckt. In den letzten 10 Jahren, zwischen 2007 und 2016, haben dänische Milcherzeuger durchschnittlich 4,74 Cent netto investiert. Die Nettoinvestitionen sind noch nicht im Endergebnis der Produktionskosten enthalten. Für Milchviehbetriebe sind diese zusätzlichen Kosten jedoch notwendig, um ihre Zukunft zu sichern. Die niedrigeren Erzeugungskosten in den letzten Jahren sind vor allem auf sinkende Abschreibungen aufgrund fehlender Investitionen zurückzuführen.

tionen sind noch nicht im Endergebnis der Produktionskosten enthalten. Für Milchviehbetriebe sind diese zusätzlichen Kosten jedoch notwendig, um ihre Zukunft zu sichern. Die niedrigeren Erzeugungskosten in den letzten Jahren sind vor allem auf sinkende Abschreibungen aufgrund fehlender Investitionen zurückzuführen.

Übersicht der Milcherzeugungskosten in Dänemark 2017*

Kostenposition	in Cent/kg
+ Zugekauftes Futter	11,41
+ Futteranbau (Saatgut, Dünger, Pflanzenschutzmittel, sonstige)	1,91
+ Kosten der Tierhaltung (Tierarzt, Besamung etc.)	3,29
+ Unterhaltung von Maschinen & Gebäuden	3,75
+ Energie	1,40
+ Lohnarbeit	3,48
+ Personalaufwand	4,23
+ Gemeinkosten	1,26
+ Pacht	1,70
+ Abschreibungen	4,62
+ Zinsen und Steuern	5,12
- Rindererlöse	-5,00
= Pagatorische Kosten der Milcherzeugung (nur für angelieferte Milch)	37,17
+ Einkommensansatz (Arbeitskosten)	4,08
= Gesamterzeugungskosten	41,25
- Beihilfen	-2,51
= Milcherzeugungskosten	38,74
+ Nettoinvestitionen (10-Jahres-Durchschnitt)	4,74
= Milcherzeugungskosten einschließlich Nettoinvestitionen	43,48



Entwicklung der Investitionen in Dänemark 2007–2016 in Cent pro kg (Basis INLB 2016)

Jahr	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	Ø 10 Jahre
Bruttoinvestitionen	15,16	25,90	11,96	6,42	6,72	4,59	6,20	5,51	5,09	4,96	9,25
Nettoinvestitionen (ohne Abschreibungen)	11,09	21,13	7,09	1,69	1,96	0,08	1,62	0,99	0,92	0,88	4,74

* Alle Ergebnisse von 2017: Trendberechnung des BAL auf der Basis von INLB 2016 und Eurostat

Milcherzeugungskosten in Dänemark in Cent pro kg (Basis INLB 2016)

Jahr	Pagatorische Kosten	+ Einkommensansatz	= Gesamtkosten	- Beihilfen	= Erzeugungskosten	Nettoinvestitionen + Ø (2007-2016)	= Kosten + Nettoinvestitionen
2017*	37,17	4,08	41,25	2,51	38,74	4,74	43,48
2016	37,77	4,08	41,85	2,51	39,34		44,08
2015	38,19	4,07	42,26	2,51	39,75		44,49
2014	42,04	4,26	46,30	3,54	42,76		47,50
2013	42,09	4,83	46,92	4,07	42,85		47,59
Ø (2013-2017)	39,45	4,26	43,72	3,03	40,69		

Entwicklung der Milcherzeugungskosten in Dänemark 2010-2017 (ohne Nettoinvestitionen)

Jahr	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017*	Ø (2013-2017)
Erzeugungskosten in ct/kg	41,77	42,98	41,94	42,85	42,76	39,75	39,34	38,74	40,69
Milchpreis in ct/kg**	31,94	35,67	34,04	38,63	39,67	31,03	28,68	36,78	34,96
Unterdeckung in ct/kg	-9,83	-7,31	-7,90	-4,22	-3,09	-8,72	-10,66	-1,96	-5,73
Unterdeckung in %	-24 %	-17 %	-19 %	-10 %	-7 %	-22 %	-27 %	-5 %	-14 %
MMI (Index, Basisjahr 2010)***	100	103	100	103	102	95	94	93	

** Quelle: MMO der EU 2018, natürliche Fett- und Eiweißgehalte

*** Der Milch-Marker-Index (MMI) spiegelt die Entwicklung der Milchproduktionskosten wider

Unterdeckung der Milcherzeugungskosten

Die aktuellen Ergebnisse dienen auch als Grundlage für die Berechnung der Preis-Kosten-Ratio. Diese Ratio zeigt inwiefern die gezahlten Erzeugerpreise die Milchproduktionskosten

decken. Im Schnitt fehlten den dänischen Milcherzeugern über die letzten fünf Jahre 5,73 Cent bzw. 14 %, um ihre Milcherzeugungskosten zu decken.



■ Milchpreis ◆ Produktionskosten Ø = 5-Jahres-Durchschnitt (Ø 2013-2017)



Milchproduktionskosten 2017

→ Deutschland

Im Jahr 2017 lagen die Produktionskosten für ein Kilogramm Milch in Deutschland bei 41,81 Cent. Auch wenn der Milchpreis von 2016 bis 2017 um 9,47 Cent gestiegen ist, konnten 11 % der Kosten nicht gedeckt werden. Über die zehn Jahre von 2007 bis 2016 investierten die deutschen Milcherzeuger im Schnitt 1,58 Cent netto pro Kilogramm Milch. Diese Kosten sind in den Milcherzeugungskosten noch nicht eingerechnet.

Als Reaktion auf die sinkenden Milchpreise wurden notwendige Investitionen in Produktionsmittel von 2013 bis 2016 fast gänzlich zurückgefahren (von 3,48 auf 0,19 Cent netto). Der starke Rückgang der Kosten im Jahr 2015 ist auf gesunkene Abschreibungen, reduzierte Personalkosten sowie geringere Futterkosten zurückzuführen.

Übersicht der Milcherzeugungskosten in Deutschland 2017*

Kostenposition	in Cent/kg
+ Zugekauftes Futter	7,97
+ Futteranbau (Saatgut, Dünger, Pflanzenschutzmittel, sonstige)	2,76
+ Kosten der Tierhaltung (Tierarzt, Besamung etc.)	3,68
+ Unterhaltung von Maschinen & Gebäuden	4,06
+ Energie	3,10
+ Lohnarbeit	2,59
+ Personalaufwand	2,22
+ Gemeinkosten	2,11
+ Pacht	2,44
+ Abschreibungen	5,75
+ Zinsen und Steuern	1,38
- Rindererlöse	-5,88
= Pagatorische Kosten der Milcherzeugung (nur für angelieferte Milch)	32,18
+ Einkommensansatz (Arbeitskosten)	12,73
= Gesamterzeugungskosten	44,91
- Beihilfen	-3,10
= Milcherzeugungskosten	41,81
+ Nettoinvestitionen (10-Jahres-Durchschnitt)	1,58
= Milcherzeugungskosten einschließlich Nettoinvestitionen	43,39



Entwicklung der Investitionen in Deutschland 2007-2016 in Cent pro kg (Basis INLB 2016)

Jahr	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	Ø 10 Jahre
Bruttoinvestitionen	7,08	7,52	5,85	6,87	8,13	7,19	9,43	6,51	5,65	4,79	6,90
Nettoinvestitionen (ohne Abschreibungen)	1,51	2,08	0,68	1,13	2,52	1,67	3,48	1,57	1,01	0,19	1,58

* Alle Ergebnisse von 2017: Trendberechnung des BAL auf der Basis von INLB 2016 und Destatis

Milcherzeugungskosten in Deutschland in Cent pro kg (Basis INLB 2016)

Jahr	Pagatorische Kosten	+ Einkommensansatz	= Gesamtkosten	- Beihilfen	= Erzeugungskosten	Nettoinvestitionen + Ø (2007-2016)	= Kosten + Nettoinvestitionen
2017*	32,18	12,73	44,91	3,10	41,81	1,58	43,39
2016	32,81	12,73	45,54	3,10	42,44		44,02
2015	31,88	12,31	44,19	2,99	41,20		42,78
2014	35,36	13,30	48,66	4,27	44,39		45,97
2013	37,60	13,22	50,82	4,92	45,90		47,48
Ø (2013-2017)	33,97	12,86	46,82	3,68	43,15		

Entwicklung der Milcherzeugungskosten in Deutschland 2010-2017 (ohne Nettoinvestitionen)

Jahr	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017*	Ø (2013-2017)
Erzeugungskosten in ct/kg	41,44	42,05	44,08	45,90	44,39	41,20	42,44	41,81	43,15
Milchpreis in ct/kg**	31,89	35,92	32,90	38,75	38,78	30,53	27,93	37,40	34,68
Unterdeckung in ct/kg	-9,55	-6,13	-11,18	-7,15	-5,61	-10,67	-14,51	-4,41	-8,47
Unterdeckung in %	-23 %	-15 %	-25 %	-16 %	-13 %	-26 %	-34 %	-11 %	-20 %
MMI (Index, Basisjahr 2010)***	100	101	106	110	107	99	102	101	

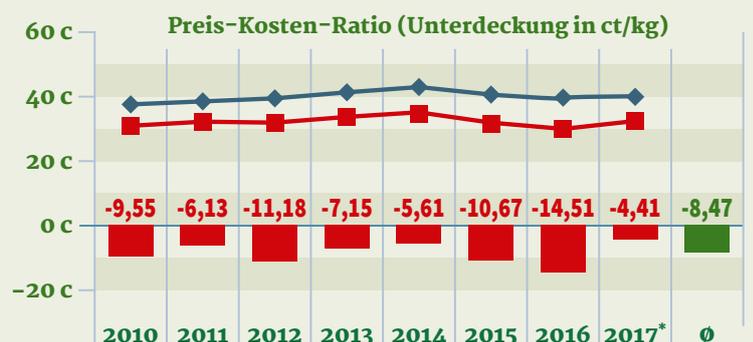
** Quelle: MMO der EU 2018, natürliche Fett- und Eiweißgehalte

*** Der Milch-Marker-Index (MMI) spiegelt die Entwicklung der Milchproduktionskosten wider

Unterdeckung der Milcherzeugungskosten

Die aktuellen Ergebnisse dienen auch als Grundlage für die Berechnung der Preis-Kosten-Ratio. Diese Ratio zeigt, inwiefern die gezahlten Erzeugerpreise die Milchproduktionskosten decken.

Im Schnitt konnten über die letzten fünf Jahre 8,47 Cent bzw. 20% der Milcherzeugungskosten in Deutschland nicht gedeckt werden.



■ Milchpreis ◆ Produktionskosten Ø = 5-Jahres-Durchschnitt (Ø 2013-2017)



Milchproduktionskosten 2017

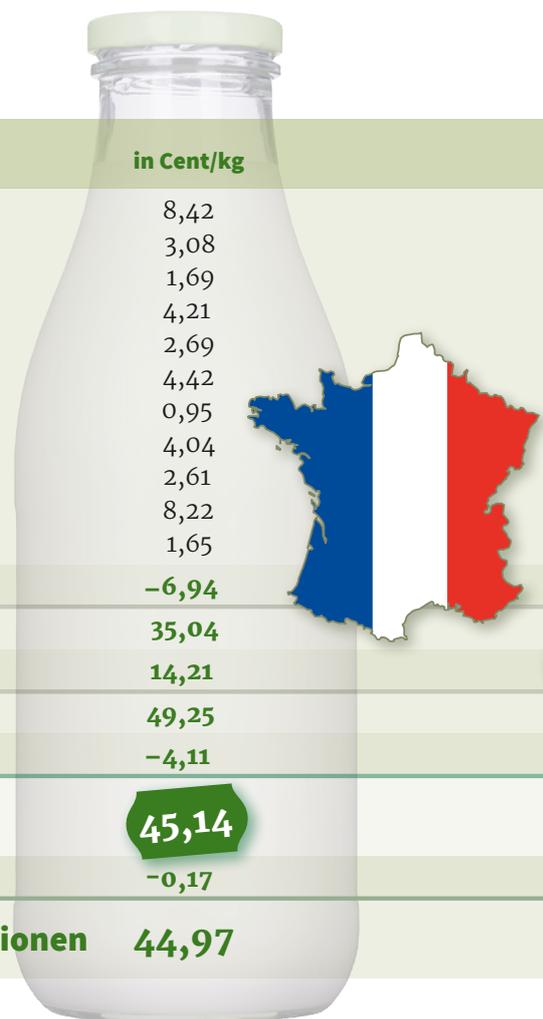
→ Frankreich

Im Jahr 2017 lagen die Produktionskosten für ein Kilogramm Milch in Frankreich bei 45,14 Cent. Der Milchpreis hingegen betrug nur 34,42 Cent und im Vorjahr nur 30,18 Cent pro Kilogramm. Auch wenn der Milchpreis von 2016 bis 2017 um 4,24 Cent gestiegen ist, konnten 24% der Kosten nicht gedeckt werden.

Im Durchschnitt der letzten zehn Jahre waren die Bruttoinvestitionen geringer als die Abschreibungen und die Nettoinvestitionen negativ (-0,17 Cent/kg), was bedeutet, dass das Sachkapital der französischen Milchviehbetriebe abgenommen hat.

Übersicht der Milcherzeugungskosten in Frankreich 2017*

Kostenposition	in Cent/kg
+ Zugekauftes Futter	8,42
+ Futteranbau (Saatgut, Dünger, Pflanzenschutzmittel, sonstige)	3,08
+ Kosten der Tierhaltung (Tierarzt, Besamung etc.)	1,69
+ Unterhaltung von Maschinen & Gebäuden	4,21
+ Energie	2,69
+ Lohnarbeit	4,42
+ Personalaufwand	0,95
+ Gemeinkosten	4,04
+ Pacht	2,61
+ Abschreibungen	8,22
+ Zinsen und Steuern	1,65
- Rindererlöse	-6,94
= Pagatorische Kosten der Milcherzeugung (nur für angelieferte Milch)	35,04
+ Einkommensansatz (Arbeitskosten)	14,21
= Gesamterzeugungskosten	49,25
- Beihilfen	-4,11
= Milcherzeugungskosten	45,14
+ Nettoinvestitionen (10-Jahres-Durchschnitt)	-0,17
= Milcherzeugungskosten einschließlich Nettoinvestitionen	44,97



Entwicklung der Investitionen in Frankreich 2007-2016 in Cent pro kg (Basis INLB 2016)

Jahr	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	Ø 10 Jahre
Bruttoinvestitionen	6,60	8,16	7,04	6,20	6,44	7,34	6,78	7,66	6,13	6,70	6,91
Nettoinvestitionen (ohne Abschreibungen)	-0,13	1,04	-0,41	-0,82	-0,42	0,47	-0,85	0,56	-0,72	-0,36	-0,17

* Alle Ergebnisse von 2017: Trendberechnung des BAL auf der Basis von INLB 2015, IPAMPA und Eurostat

Milcherzeugungskosten in Frankreich in Cent pro kg (Basis INLB 2015)

Jahr	Pagatorische Kosten	+ Einkommensansatz	= Gesamtkosten	- Beihilfen	= Erzeugungskosten	Nettoinvestitionen + Ø (2007-2016)	= Kosten + Nettoinvestitionen
2017*	35,04	14,21	49,25	4,11	45,14	-0,17	44,97
2016	34,39	14,21	48,60	4,11	44,49		44,32
2015	35,64	14,21	49,85	4,11	45,74		45,57
2014	36,86	18,34	55,20	5,53	49,67		49,50
2013	38,26	14,56	52,82	5,94	46,88		46,71
Ø (2013-2017)	36,04	15,11	51,14	4,76	46,38		

Entwicklung der Milcherzeugungskosten in Frankreich 2010-2017 (ohne Nettoinvestitionen)

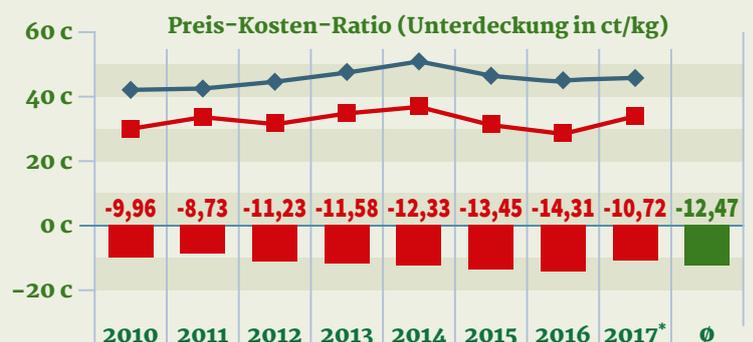
Jahr	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017*	Ø (2013-2017)
Erzeugungskosten in ct/kg	41,51	42,67	43,81	46,88	49,67	45,74	44,49	45,14	46,38
Milchpreis in ct/kg**	31,55	33,94	32,58	35,30	37,34	32,29	30,18	34,42	33,91
Unterdeckung in ct/kg	-9,96	-8,73	-11,23	-11,58	-12,33	-13,45	-14,31	-10,72	-12,47
Unterdeckung in %	-24 %	-20 %	-26 %	-25 %	-25 %	-29 %	-32 %	-24 %	-27 %
MMI (Index, Basisjahr 2010)***	100	103	106	113	120	110	107	109	

** Quelle: MMO der EU 2018, natürliche Fett- und Eiweißgehalte *** Der Milch-Marker-Index (MMI) spiegelt die Entwicklung der Milchproduktionskosten wider

Unterdeckung der Milcherzeugungskosten

Die aktuellen Ergebnisse dienen auch als Grundlage für die Berechnung der Preis-Kosten-Ratio. Diese Ratio zeigt, inwiefern die gezahlten Erzeugerpreise die Milchproduktionskosten decken.

Im Schnitt konnten über die letzten fünf Jahre 12,47 Cent bzw. 27% der Milcherzeugungskosten in Frankreich nicht gedeckt werden.



■ Milchpreis ◆ Produktionskosten Ø = 5-Jahres-Durchschnitt (Ø 2013-2017)

Milchproduktionskosten 2017



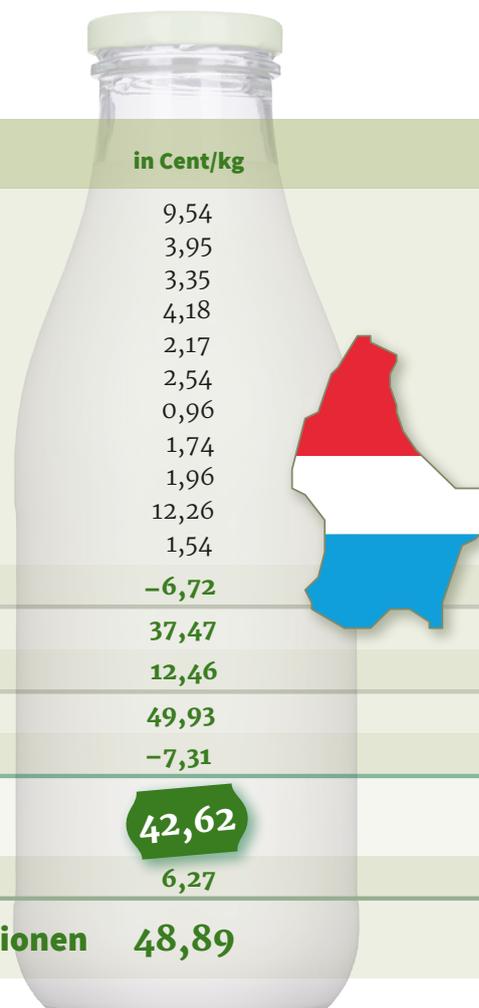
→ Luxemburg

Im Jahr 2017 lagen die Produktionskosten für ein Kilogramm Milch in Luxemburg bei 42,62 Cent. Auch wenn der Milchpreis von 2016 bis 2017 um 7,35 Cent gestiegen ist, waren 18 % der Kosten nicht gedeckt. In den letzten 10 Jahren, zwischen 2007 und 2016, haben die luxemburgischen Milcherzeuger durchschnittlich 6,27 Cent netto investiert. Diese Kosten sind noch

nicht in den Produktionskosten enthalten. Als Reaktion auf die Milchkrise haben die luxemburgischen Milchbauern ihre Nettoinvestitionen bis 2016 fast vollständig zurückgefahren. Diese betragen nur etwa 1 Cent pro Kilogramm Milch, nach sehr hohen Investitionen von fast 16 Cent im Jahr 2014.

Übersicht der Milcherzeugungskosten in Luxemburg 2017*

Kostenposition	in Cent/kg
+ Zugekauftes Futter	9,54
+ Futteranbau (Saatgut, Dünger, Pflanzenschutzmittel, sonstige)	3,95
+ Kosten der Tierhaltung (Tierarzt, Besamung etc.)	3,35
+ Unterhaltung von Maschinen & Gebäuden	4,18
+ Energie	2,17
+ Lohnarbeit	2,54
+ Personalaufwand	0,96
+ Gemeinkosten	1,74
+ Pacht	1,96
+ Abschreibungen	12,26
+ Zinsen und Steuern	1,54
- Rindererlöse	-6,72
= Pagatorische Kosten der Milcherzeugung (nur für angelieferte Milch)	37,47
+ Einkommensansatz (Arbeitskosten)	12,46
= Gesamterzeugungskosten	49,93
- Beihilfen	-7,31
= Milcherzeugungskosten	42,62
+ Nettoinvestitionen (10-Jahres-Durchschnitt)	6,27
= Milcherzeugungskosten einschließlich Nettoinvestitionen	48,89



Entwicklung der Investitionen in Luxemburg 2007-2016 in Cent pro kg (Basis INLB 2016)

Jahr	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	Ø 10 Jahre
Bruttoinvestitionen	19,34	14,97	13,17	12,44	17,72	23,69	23,80	27,08	13,13	5,27	17,06
Nettoinvestitionen (ohne Abschreibungen)	7,22	3,14	1,23	0,76	6,82	12,36	11,66	15,96	2,63	0,92	6,27

* Alle Ergebnisse von 2017: Trendberechnung des BAL auf der Basis von INLB 2016 und Eurostat

Milcherzeugungskosten in Luxemburg in Cent pro kg (Basis INLB 2016)

Jahr	Pagatorische Kosten	+ Einkommensansatz	= Gesamtkosten	- Beihilfen	= Erzeugungskosten	Nettoinvestitionen + Ø (2007-2016)	= Kosten + Nettoinvestitionen
2017*	37,47	12,46	49,93	7,31	42,62	6,27	48,89
2016	37,28	12,46	49,74	7,31	42,43		48,70
2015	38,16	12,42	50,58	7,64	42,94		49,21
2014	41,48	10,38	51,86	9,13	42,73		49,00
2013	41,18	11,61	52,79	9,87	42,92		49,19
Ø (2013-2017)	39,11	11,87	50,98	8,25	42,73		

Entwicklung der Milcherzeugungskosten in Luxemburg 2010-2017 (ohne Nettoinvestitionen)

Jahr	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017*	Ø (2013-2017)
Erzeugungskosten in ct/kg	39,77	40,06	41,39	42,92	42,73	42,94	42,43	42,62	42,73
Milchpreis in ct/kg**	28,73	31,81	29,94	35,69	36,39	28,82	27,48	34,83	32,64
Unterdeckung in ct/kg	-11,04	-8,25	-11,45	-7,23	-6,34	-14,12	-14,95	-7,79	-10,09
Unterdeckung in %	-28 %	-21 %	-28 %	-17 %	-15 %	-33 %	-35 %	-18 %	-24 %
MMI (Index, Basisjahr 2010)***	100	101	104	108	107	108	107	107	

** Quelle: SER Luxemburg, Berechnungen BAL auf Basis der Milchpreise mit natürlichem Fett- und Eiweißgehalt
 *** Der Milk Marker Index (MMI) zeigt die Entwicklung der Milcherzeugungskosten

Unterdeckung der Milcherzeugungskosten

Die aktuellen Ergebnisse dienen auch als Grundlage für die Berechnung der Preis-Kosten-Ratio. Diese Ratio zeigt, inwiefern die gezahlten Erzeugerpreise die Milchproduktions-

kosten decken. Im Schnitt konnten über die letzten fünf Jahre 10,09 Cent bzw. 24% der Milcherzeugungskosten in Luxemburg nicht gedeckt werden.



■ Milchpreis ◆ Produktionskosten Ø = 5-Jahres-Durchschnitt (Ø 2013-2017)

Milchproduktionskosten 2017



→ Niederlande

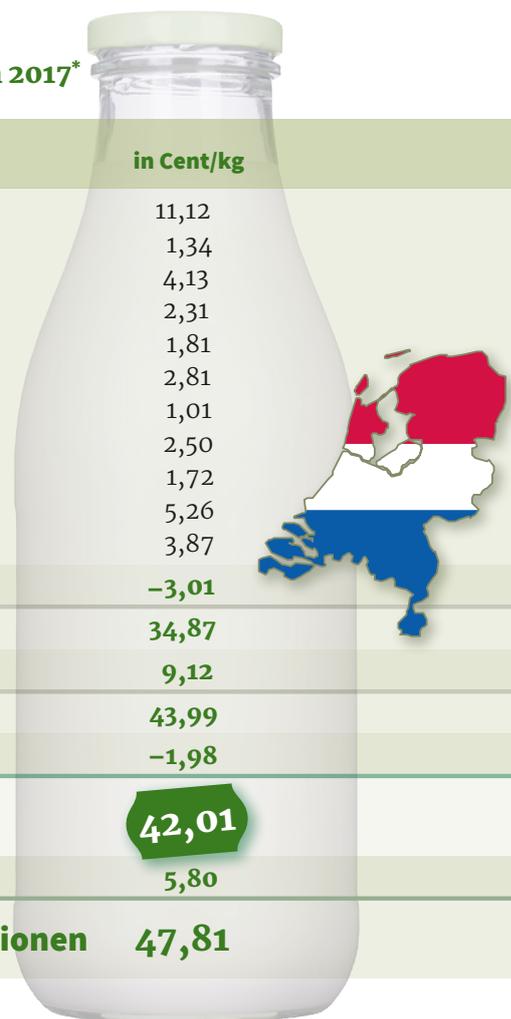
Im Jahr 2017 lagen die Produktionskosten für ein Kilogramm Milch in den Niederlanden bei 42,01 Cent. Auch wenn der Milchpreis von 2016 bis 2017 um 6,70 Cent gestiegen ist, konnten 16 % der Kosten nicht gedeckt werden. Über die zehn Jahre von 2007 bis 2016 investierten die niederländischen Milcherzeuger im Schnitt 5,80 Cent netto pro Kilogramm Milch. Diese Kosten sind in den Milcherzeugungskosten noch nicht eingerechnet. Als Reaktion auf die sinkenden Milchpreise wurden notwendige

Investitionen in Produktionsmittel zwischen 2015 und 2016 stark zurückgefahren (-5,62 Cent netto).

Dies führte zu rückläufigen Abschreibungen und der entsprechenden Minderung der Produktionskosten seit 2015. In der Kostenkalkulation werden die kurz- und langfristigen Auswirkungen des Phosphat-Reduzierungsprogramms noch nicht berücksichtigt. Diese werden mit eingerechnet sobald die durch dieses Programm entstehenden Kosten bekannt sind.

Übersicht der Milcherzeugungskosten in den Niederlanden 2017*

Kostenposition	in Cent/kg
+ Zugekauftes Futter	11,12
+ Futteranbau (Saatgut, Dünger, Pflanzenschutzmittel, sonstige)	1,34
+ Kosten der Tierhaltung (Tierarzt, Besamung etc.)	4,13
+ Unterhaltung von Maschinen & Gebäuden	2,31
+ Energie	1,81
+ Lohnarbeit	2,81
+ Personalaufwand	1,01
+ Gemeinkosten	2,50
+ Pacht	1,72
+ Abschreibungen	5,26
+ Zinsen und Steuern	3,87
- Rindererlöse	-3,01
= Pagatorische Kosten der Milcherzeugung (nur für angelieferte Milch)	34,87
+ Einkommensansatz (Arbeitskosten)	9,12
= Gesamterzeugungskosten	43,99
- Beihilfen	-1,98
= Milcherzeugungskosten	42,01
+ Nettoinvestitionen (10-Jahres-Durchschnitt)	5,80
= Milcherzeugungskosten einschließlich Nettoinvestitionen	47,81



Entwicklung der Investitionen in den Niederlanden 2007-2016 in Cent pro kg (Basis INLB 2016)

Jahr	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	Ø 10 Jahre
Bruttoinvestitionen	8,07	12,83	12,47	9,56	10,85	12,84	10,99	13,77	12,26	6,43	11,01
Nettoinvestitionen (ohne Abschreibungen)	3,72	8,02	7,29	4,15	5,22	7,21	5,28	8,38	7,15	1,53	5,80

* Alle Ergebnisse von 2017: Trendberechnung des BAL auf der Basis von INLB 2016 und Eurostat

Milcherzeugungskosten in den Niederlanden in Cent pro kg (Basis INLB 2016)

Jahr	Pagatorische Kosten	+ Einkommensansatz	= Gesamtkosten	- Beihilfen	= Erzeugungskosten	Nettoinvestitionen + Ø (2007-2016)	= Kosten + Nettoinvestitionen
2017*	34,87	9,12	43,99	1,98	42,01	5,80	47,81
2016	34,93	9,12	44,05	1,98	42,07		47,87
2015	35,32	9,31	44,63	2,17	42,46		48,26
2014	38,73	9,85	48,58	2,11	46,47		52,27
2013	37,30	9,88	47,18	2,61	44,57		50,37
Ø (2013-2017)	36,23	9,46	45,69	2,17	43,52		

Entwicklung der Milcherzeugungskosten in den Niederlanden 2010-2017 (ohne Nettoinvestitionen)

Jahr	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017*	Ø (2013-2017)
Erzeugungskosten in ct/kg	39,96	43,05	42,96	44,57	46,47	42,46	42,07	42,01	43,52
Milchpreis in ct/kg**	30,75	34,22	32,38	37,40	38,90	30,75	28,75	35,45	34,25
Unterdeckung in ct/kg	-9,21	-8,83	-10,58	-7,17	-7,57	-11,71	-13,32	-6,56	-9,27
Unterdeckung in %	-23 %	-21 %	-25 %	-16 %	-16 %	-28 %	-32 %	-16 %	-21 %
MMI (Index, Basisjahr 2010)***	100	108	108	112	116	106	105	105	

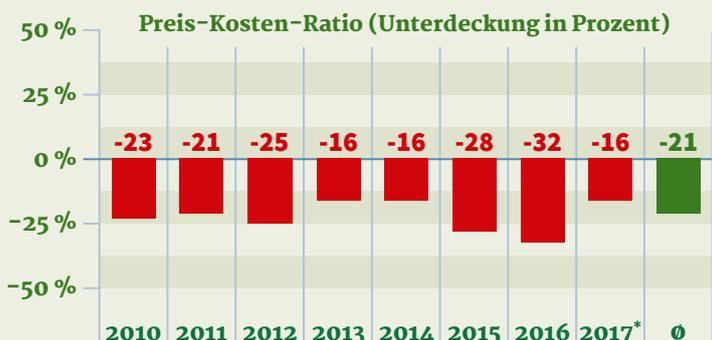
** Quelle: MMO der EU 2018, natürliche Fett- und Eiweißgehalte

*** Der Milch-Marker-Index (MMI) spiegelt die Entwicklung der Milchproduktionskosten wider

Unterdeckung der Milcherzeugungskosten

Die aktuellen Ergebnisse dienen auch als Grundlage für die Berechnung der Preis-Kosten-Ratio. Diese Ratio zeigt, inwiefern die gezahlten Erzeugerpreise die Milchproduktionskosten decken.

Im Schnitt konnten über die letzten fünf Jahre 9,27 Cent bzw. 21 % der Milcherzeugungskosten in den Niederlanden nicht gedeckt werden.



■ Milchpreis ◆ Produktionskosten Ø = 5-Jahres-Durchschnitt (Ø 2013-2017)



Die Kostenanalysen – Methodik und Daten

Die für die Kostenberechnung verwendeten Daten sind allgemeingültig. Basis der Analysen sind die im Informationsnetz landwirtschaftlicher Buchführungen der EU (INLB) amtlich erfassten Buchführungsdaten für spezialisierte Milchviehbetriebe. Diese Daten werden von nationalen Verbindungsstellen (zumeist Forschungsanstalten der nationalen Agrarministerien) erhoben und geprüft und dann an die EU-Kommission weitergeleitet.

Das INLB und die darauf zurückgehenden Testbetriebsdaten sind die einzigen verfügbaren repräsentativen Datenquellen, die ökonomische und strukturelle Zahlen von landwirtschaftlichen Haupterwerbsbetrieben liefern. Die Kalkulationen im Auftrag des EMB stützen sich somit auf dieselben Datenquellen, wie sie auch von der EU für eigene agrarökonomische Analysen genutzt werden.

Die Auswahl der im INLB erfassten Betriebe erfolgt mit dem Ziel, die tatsächlichen wirtschaftlichen Strukturen der Milchviehbetriebe repräsentativ darzustellen. Neben den Betriebsstrukturdaten (Arbeitskräfte, Flächengröße, Herdengröße, Viehbestand, etc.) finden sich im INLB alle wichtigen Zahlen aus der betrieblichen Gewinn- und Verlustrechnung. Es stehen also alle wichtigen Zahlen aus dem Bereich der spezifischen und nicht spezifischen Kosten zur Verfügung. Diese werden in der Kostenberechnung berücksichtigt (vgl. Übersicht 1, S. 28/29).

Die Kostenberechnungen sind allein für spezialisierte Milchviehbetriebe im Haupterwerb repräsentativ. Das heißt, dass in der Auswertung kleinere Gemischtbetriebe mit einem Betriebschwerpunkt in der Milchviehhaltung oder Nebenerwerbsbetriebe bewusst ausgeschlossen wurden.

Zeitnah und regelmäßig – die gegenwärtigen Kosten sind von Interesse

Für die Milcherzeugerverbände im EMB ist es ein wichtiger Anspruch, über zeitnahe und regelmäßig aktualisierte Daten und Querschnittsanalysen zur Kostenentwicklung zu verfügen. Denn nur so ist es möglich, auf agrarpolitischer Ebene angemessen agieren zu können anstatt zu spät zu reagieren. Für Praxisbetriebe werden diese Informationen immer wichtiger, damit sie ihre

betriebswirtschaftlichen Strategien nah an der wirtschaftlichen Realität ausrichten können. Soweit die Erzeuger in einer Erzeugergemeinschaft organisiert sind, können diese Informationen dazu beitragen, Preisforderungen in angemessener Höhe gegenüber den Abnehmern der Milch zu formulieren.

Die Produktionskosten zu kennen ist aus betriebswirtschaftlicher Sicht eine Grundvoraussetzung. Doch es muss zudem möglich sein, sich bei Preisverhandlungen an den Kosten zu orientieren. Doch genau hier liegt ein großes Problem: In der Regel vereinbaren Molkereien und Landwirte den Preis nicht vorab. Für Milchbauern ist es fast unmöglich, mit der Molkerei einen Preis auszuhandeln, der sich an den Produktionskosten orientiert. Sie bekommen ausgezahlt, was dem Verarbeitungsbetrieb unterm Strich übrigbleibt. Übersteigt das Angebot an Milch am Markt die Nachfrage und sinken die Erlöse der Molkereien, trägt vor allem der Milcherzeuger die Verluste. Das Angebot wiederum kann der Milchbauer nur schwer steuern, weil es dafür keine marktübergreifenden gemeinsamen Steuerungssysteme gibt.

Von der EU werden Ergebnisse zur Kostensituation ebenfalls jährlich neu veröffentlicht. Hier ist es der EU Dairy Farms Report der EU-Kommission, der Informationen zu den EU-Milcherzeugungsländern auf Basis der INLB-Daten liefert. Diese Analysen dienen den politischen Institutionen als wichtige Entscheidungshilfe bezüglich ihrer Strategieentwicklung. Allerdings ist die Aktualität hier ein großes Manko. Der neueste Bericht der EU aus dem Jahr 2016 beruht noch auf der Auswertung der Buchführungsdaten von 2013 und gibt nur eine knappe Trendanalyse zu den Milcherzeugungskosten bis zum Jahr 2014 (EU-Kommission 2016)¹. Angesichts der äußerst unbeständigen Entwicklungen auf den Milchmärkten sind die statistischen Aussagen hier also veraltet. Sie bewegen sich weitab der aktuellen wirtschaftlichen Realität der Milchviehbetriebe.

Hochrechnung der Erzeugungskosten auf den Stand von 2017

Für einen aktuellen Kostenüberblick reichen die EU-Buchführungsdaten in der bestehenden Form nicht aus. Bis 2016 lagen sie zunächst nur drei Jahre zurückblickend vor. Zwar stellt die EU nun auch vorläufige Daten für einen aktuelleren Zeitraum zur Verfügung (2018 für das Buchführungsjahr 2016), doch ergibt sich auch daraus noch kein aktuelles Kostenbild.

Um eine zeitnahe und zudem regelmäßig aktualisierte Kostenberechnung leisten zu können, wurde deshalb vom Büro für Agrarsoziologie und Landwirtschaft (BAL) ein Hochrechnungsverfahren (Analogverfahren) entwickelt. Dieses Verfahren nutzt die von

Eurostat regelmäßig veröffentlichten Preisindizes für die wichtigsten landwirtschaftlichen Betriebsmittel zur Erzeugung von Milch. Dazu gehören Saatgut, Dünger, Pflanzenschutzmittel, zugekauftes Futter, die Instandhaltung von Maschinen und Material sowie Energie und die Erlöse aus der Rindererzeugung. Bei der Hochrechnung werden dabei nicht lediglich die aktuellen Preisveränderungen aufaddiert bzw. subtrahiert. Es wird vielmehr anhand früherer analoger Preissituationen rechnerisch nachgebildet, wie die Milcherzeugungsbetriebe bei ihren Ausgaben auf die Preisveränderungen reagiert haben.

Arbeitskosten der Milcherzeuger – es geht um die Anerkennung einer angemessenen Höhe

Milchbäuerin oder Milchbauer zu sein ist heute eine anspruchsvolle Aufgabe. Für diesen Beruf sind nicht nur Fachkenntnisse in der Tierpflege, im Acker- und Futterbau, in der Instandhaltung technisch hochsensibler Maschinen und Geräte sowie auch für die betriebswirtschaftliche Leitung des Milchviehbetriebes erforderlich. Der Beruf beinhaltet zudem die Verantwortung, eine qualitativ hochwertige Milch für die Verbraucher und andere Abnehmer zu produzieren. Die kontinuierliche Versorgung der Tiere erfordert außerdem einen hohen Arbeitseinsatz.

Die Ermittlung der Arbeitskosten zur Erzeugung der Milch wird in wissenschaftlichen Kostenuntersuchungen sehr unterschiedlich gehandhabt. Über die Bewertung der Arbeit bestehen unterschiedliche Auffassungen. Aber die gewählten Verfahren stellen aus der Perspektive der Milcherzeuger oft keinen angemessenen Maßstab

dar. In der Regel wird der Wert der Arbeit pauschal anhand eines Standards für eine Arbeitsstunde bestimmt, der aber keinen Bezug zur Qualifikation oder zu den tatsächlichen Aufgabenbereichen hat. Die Europäische Kommission setzt beispielsweise den Wert einer Arbeitsstunde der selbstständigen Milcherzeuger mit jenem der Fremdarbeitskräfte auf dem Betrieb gleich und berechnet ihn anhand der betrieblichen Ausgaben für Löhne und Personalaufwand. Dabei wird jedoch nicht nach der Art der Arbeitsverhältnisse und Qualifikationsstandards (z.B. Saisonarbeitskräfte, Aushilfen für einfache Arbeiten etc.) oder Aufgabenbereichen differenziert. Erfahrungsgemäß erreichten daher die angesetzten Arbeitskosten in den letzten Jahren nicht einmal das Niveau von Mindestlöhnen.

¹ Europäische Kommission 2016, EU Dairy Farms Report, auf der Grundlage von INLB 2013

Milchviehbetriebe werden überwiegend selbstständig von Familien geführt und die anfallenden Arbeiten von Familienangehörigen erledigt. Es ist deshalb wichtig, einen angemessenen Maßstab für den Wert ihrer Arbeitsleistung zu bestimmen. Die Berechnung der Arbeitskosten der selbstständigen Milcherzeuger erfolgt in den Kostenkalkulationen für das EMB anhand eines eigenständigen Einkommensansatzes. Als Referenz und Vergleichsmaßstab werden in den jeweiligen Ländern geltende tarifliche Vereinbarungen (Sektor Landwirtschaft) herangezogen, um den Wert der Arbeitsstunde des Betriebsleiters und der mitarbei-

tenden Familienangehörigen zu ermitteln. Auch die Arbeitgeberanteile werden im Einkommensansatz berücksichtigt, weil diese Sozialkosten bei einer Anstellung ebenfalls für die Milchviehbetriebe anfallen würden. Solche tariflichen Vereinbarungen eignen sich sehr gut dazu, die Arbeitsleistung auf den Betrieben differenziert nach Qualifikation und Funktionsbereichen zu bewerten. Die genutzten Verfahren sind nicht nur anerkannt, sondern es handelt sich hier zudem um Standards für den Wert der Arbeit, die von selbstständigen Landwirten in ihrer Rolle als Arbeitgeber mit Arbeitnehmern gemeinsam vereinbart wurden.

Tabelle 7: Tarifliche Referenzen zur angemessenen geldlichen Bewertung der Arbeitsleistung von Milchbauernfamilien

Land	Referenzsystem ²
Belgien	Gehaltsstufen je nach Qualifizierung des Betriebsleiters und der mitarbeitenden Familienangehörigen, auf der Grundlage des Mindestlohns der Paritätischen Kommission 200 für Angestellte, Gehaltsklassen B und D.
Dänemark	Nationale tarifliche Vereinbarungen im Sektor Landwirtschaft: Lohngruppe für Leitungsfunktionen (Betriebsleiter) sowie Ecklohn für Arbeiter (mitarbeitende Familienangehörige)
Deutschland	Tarifverhandlungen in der Landwirtschaft in den verschiedenen Bundesländern: Lohngruppe für Leitungsfunktionen (Betriebsleiter) sowie Ecklohn für Arbeiter (mitarbeitende Familienangehörige).
Frankreich	1,5 mal der gesetzliche Mindestlohn (SMIC – salaire minimum interprofessionnel de croissance). Die Berechnung der Arbeitszeit in der vorliegenden Kostenstudie erfolgt auf der Grundlage der Ergebnisse einer vom IDELE Frankreich durchgeführten und veröffentlichten repräsentativen Studie über die Arbeitszeit auf Milchviehbetrieben.
Luxemburg	Berechnet auf der Grundlage des sozialen Mindestlohns in Luxemburg. Grundlage für die Berechnung des Stundensatzes für eine höhere Lohngruppe (Lohngruppe 6 für einen Landwirtschaftsmeister) ist der Tarifvertrags für landwirtschaftliche Betriebe in Baden-Württemberg.
Niederlande	Stellenbewertungssystem auf Basis von Marktinformationen zur Höhe der Entlohnung landwirtschaftlicher Arbeitnehmer (Arbeitgeberverband).

Wie viel Arbeitszeit ist für die Führung eines Milcherzeugungsbetriebs nötig?

Zur Beantwortung dieser Frage stehen letztendlich keine geeigneten Arbeitszeiterfassungen zur Verfügung. Deshalb wurde in den Kostenberechnungen an den Standards des INLB und der nationalen Testbetriebsnetze festgehalten (s. *Tabelle 8*).

Die festgesetzten Arbeitszeiten gehen hier nicht auf konkrete Arbeitszeiterfassungen zurück. Es wird zumeist die national festgelegte tarifliche Arbeitszeit für eine Familienarbeitskraft (1 FamAK) angesetzt.

Das von der EU-Kommission gewählte Referenzsystem führt dazu, dass in den Ländern eine sehr unterschiedliche Anzahl von Arbeitsstunden als Grundlage zur Berechnung der Arbeitskosten anerkannt wird.

Ein direkter Vergleich der Höhe der Arbeitskosten in den verschiedenen Ländern ist auf dieser Basis nicht möglich. Gerade die für französische Milcherzeuger angesetzten Arbeitsstunden liegen, da hier eine tarifliche Arbeitszeit von 35 Wochenarbeitsstunden üblich ist, weit unter denen der anderen EU-Länder. Einer Familienarbeitskraft in der Landwirtschaft werden in Frankreich nur rund 1.500 Stunden zuerkannt. Deshalb wurde in der französischen Kostenkalkulation eine vom IDELE Frankreich durchgeführte Studie als Grundlage für die Daten zur Arbeitszeit genutzt.

Bei den Kostenberechnungen wird für den Betriebsleiter angenommen, dass er eine volle Arbeitskraft auf dem Milchviehbetrieb stellt. Die

² Detaillierte Informationen zu dieser Berechnung sind in den Länderberichten unter folgender Adresse zu finden: <http://www.europeanmilkboard.org/de/produktionskosten-der-milch.html>

weiteren Arbeitsstunden werden den Familienangehörigen zugeordnet. Auf Basis der dargestellten Tarifgrundlagen ergaben sich die in *Tabelle 9* aufgeführten Stundenlöhne. Diese Stundenlöhne sind die Grundlage für die Berechnung des Einkommensansatzes und werden letztlich auf das Kilogramm erzeugter Milch umgerechnet (siehe Ergebnisse).

Die vom INLB erfassten Arbeitsstunden sind für den Gesamtbetrieb ausgewiesen. In der Kostenstudie wird deshalb nur der Anteil der Arbeitskosten berücksichtigt, der in der Milcherzeugung entstanden ist (s. *Übersicht 1*, S. 28/29). Wie hoch der berücksichtigte Anteil ist, ist letztendlich von den unterschiedlichen Spezialisie-

rungsgraden der Milchviehbetriebe in den sechs Ländern abhängig.

Für die Zukunft wird es eine Aufgabe sein, mit der EU-Kommission in einen konstruktiven Austausch zu gehen und realistischere Bewertungsansätze für die Arbeitszeitdauer und den Wert der Arbeitsleistung selbstständiger Milcherzeuger zu finden. Kuhherden erfordern 365 Tage im Jahr eine Rundumbetreuung. Die betriebsführenden Familien bringen in jedem Land täglich ihre Arbeit auf dem Betrieb ein.

Tabelle 8: Von der EU-Kommission festgesetzte Arbeitszeiten für Milchbauernfamilien

Land	Im INLB 2016 erfasste Anzahl an Familienarbeitskräften insgesamt (in FJAE ³)	Für alle FJAE festgesetzte Gesamtarbeitsstunden	Festgesetzte Arbeitsstunden für eine FJAE (Gesamtarbeitsstunden/FJAE)
Belgien	1,73	4.611	2.666
Dänemark	1,21	2.640	2.182
Deutschland	1,45	3.419	2.358
Frankreich	1,63	2.612	1.602
Luxemburg	1,55	3.415	2.203
Niederlande	1,54	3.622	2.352

Tabelle 9: In den BAL-Kostenberechnungen 2016/2017 festgelegte Arbeitsstunden und Einkommensansätze

Land	Betriebsleiterstunden	Familienarbeitskräftestunden	Ermittelter Einkommensansatz pro Stunde	Einkommensansatz in Cent /kg	Einkommensanteil aus Milcherzeugung
Belgien	2.666	1.946	€ 22,05	17,54	87 %
Dänemark	2.182	458	€ 29,82	4,08	83 %
Deutschland	2.358	1.061	€ 16,46–22,11 (je nach Bundeslandtarif)	12,73	55–80 % (je nach Bundeslandtarif)
Frankreich	– Ø für beide: 3.493 –		€ 22,17	14,21	73 %
Luxemburg	2.203	1.212	€ 26,38	12,46	69 %
Niederlande	2.352	1.270	€ 22,89	9,12	86 %

³ Familien-Jahresarbeitseinheiten

Übersicht 1: Schema zur Ermittlung der Produktionskosten Milch Anpassungen auf Basis INLB/EU

Kostenposition

Spezifische Kosten

Zugekauftes Futter
Raufutterfresser (1)

- Betriebliche Futtererzeugung
- Saatgut
- Dünger
- Pflanzenschutzmittel
- Sonstige spezifische Kosten pflanzliche Produktionszweige

Sonstige spezifische Kosten
Tierhaltung (Tierarzt etc.)

Nicht spezifische Kosten

- Unterhaltung Gebäude + Maschinen
- Energie
- Lohnarbeit
- Sonstige Gemeinkosten
- Steuern und Abgaben

Gezahlte Löhne, gezahlte Pacht,
gezahlte Zinsen

Abschreibungen

Arbeitskosten Familienbetrieb

Beihilfen

Kosten Land/ Kapital

Zuteilung

Spezifische Kosten

Anteil der Milchkühe + Rinder /
Raufutterfresser (2)

Anteil der Milchkühe + Rinder /
Raufutterfresser



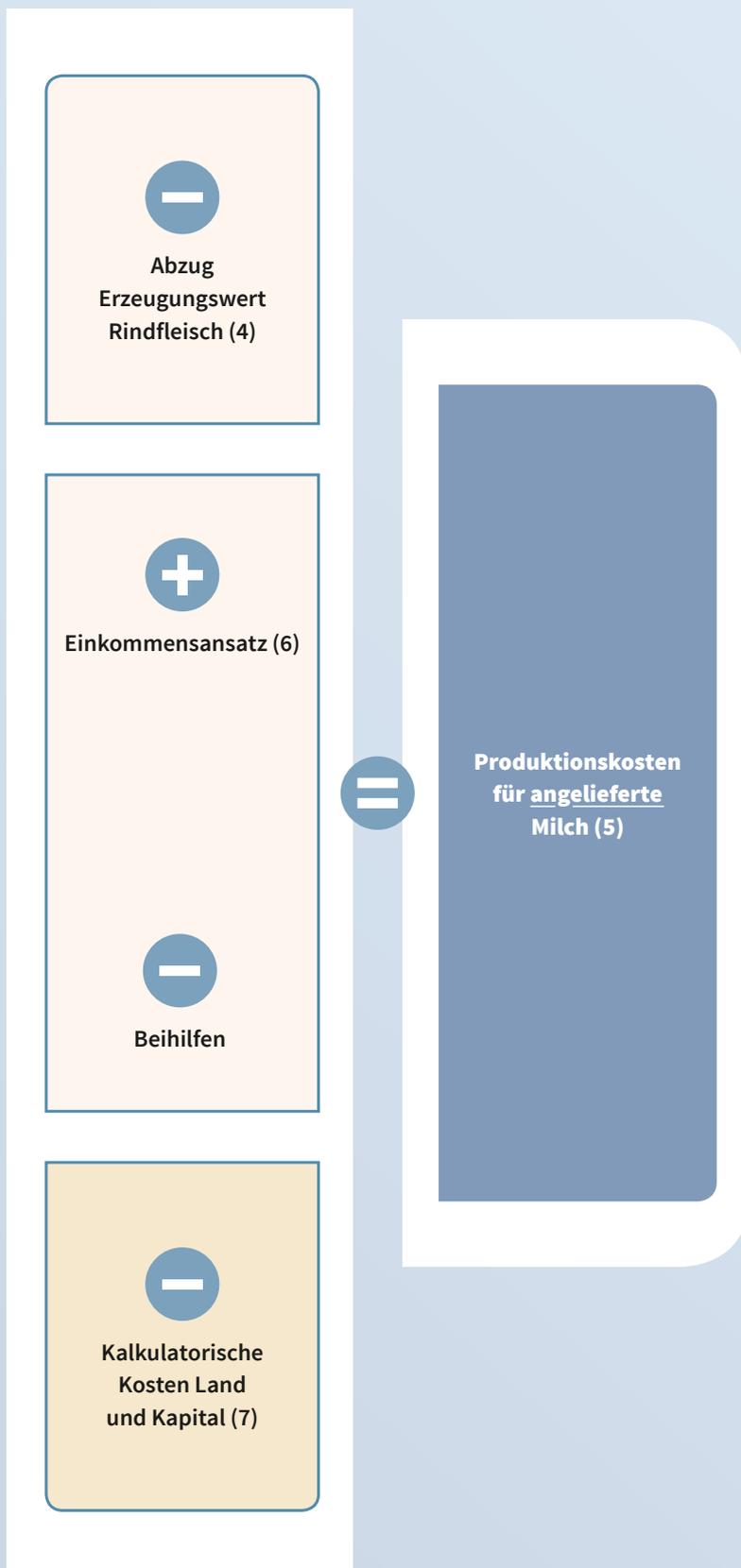
Anteil der Futterbaufläche /
Gesamtfläche (2)

Anteil der Milchkühe + Rinder /
Gesamtviehbestand (2)

Nicht spezifische Kosten

Erzeugungswert für Milch +
Rindfleisch / Gesamterzeugungswert
abzgl. innerbetriebliche
Verwendung (3)

Erzeugungswert für Milch /
Gesamterzeugungswert
abzgl. innerbetriebliche
Verwendung (3)



Anpassungen/Legende

- 1: Die Kosten für zugekauftes Futter werden aus den Gesamtkosten für Raufutterfresser ermittelt. Die EU nutzt Einzeldaten.
- 2: Die Zuteilung der Kosten für das zugekaufte und betrieblich erzeugte Futter und die sonstigen spezifischen Kosten der Tierhaltung beziehen sich auf alle Rinder im Betrieb. Die EU nutzt Milchvieheinheiten.
- 3: Die Zuteilung dieser Kostengruppen geschieht über den Erzeugungswert von Milch (und Rindfleisch), dividiert durch den Gesamterzeugungswert abzüglich der innerbetrieblichen Verwendung. Die EU bezieht in diese Zuteilung auch die Beihilfen von Milch und die Gesamtbeihilfen ein, aber nicht das Rindfleisch.
- 4: Den Abzug der Nebenerlöse des Kuppelproduktes Rind sieht das EU-Konzept nicht vor.
- 5: Die Kosten werden für die abgelieferte Milch, nicht für die gesamte erzeugte Milch (wie bei der EU) auf dem Betrieb errechnet.
- 6: Einkommensansatz: Das vorliegende Gutachten verfolgt einen eigenen Ansatz zur Berechnung der Arbeitskosten selbstständiger Landwirte.
- 7: Die kalkulatorischen Kosten für Land und Kapital werden getrennt von den Gesamterzeugungskosten für Milch ausgewiesen.

Übersicht der Veröffentlichungen zu den Milcherzeugungskosten in Europa

Land	Stand der Kalkulation	Art der Veröffentlichung	Verfügbare Sprache
Allgemeiner Überblick			
	2017	Gesamtschau der Milcherzeugungskosten in sechs europäischen Ländern (mit Datenblättern für die einzelnen Länder) – zweite Ausgabe	EN
	2016	Gesamtschau der Milcherzeugungskosten in fünf europäischen Ländern (mit Datenblättern für die einzelnen Länder)	EN
Belgien			
	2016	Aktualisierung der Studie zu den Milcherzeugungskosten in Belgien	DE, FR
	2016	Kurzfassung der Studie	DE, FR
	2016	Datenblatt der Studie	DE, EN, FR
	2014	Studie zu den Milcherzeugungskosten in Belgien	DE, FR
	2014	Kurzfassung der Studie	FR, NL
Dänemark			
	2016	Datenblatt zu den Milcherzeugungskosten in Dänemark	EN
	2015	Datenblatt zu den Milcherzeugungskosten in Dänemark	DE, EN, FR
	2014	Datenblatt zu den Milcherzeugungskosten in Dänemark	DE, EN, FR

Land	Stand der Kalkulation	Art der Veröffentlichung	Verfügbare Sprache
Deutschland			
	Vierteljährlich aktualisiert	Datenblatt zu den Milcherzeugungskosten in Deutschland	DE, EN, FR
	2017	Aktualisierung der Studie zu den Milcherzeugungskosten in Deutschland (Basis INLB 2016)	DE
	2016	Aktualisierung der Studie zu den Milcherzeugungskosten in Deutschland (Basis INLB 2014/2015)	DE
	2015	Aktualisierung der Studie zu den Milcherzeugungskosten in Deutschland (Basis INLB 2013)	DE
	2014	Aktualisierung der Studie zu den Milcherzeugungskosten in Deutschland (Basis INLB 2012)	DE
	2012	Studie zu den Milcherzeugungskosten in Deutschland (Basis INLB 2009)	DE, EN, FR
	2012	Kurzfassung der Studie	DE, EN, FR
Frankreich			
	2016–2017	Aktualisierung der Studie zu den Milcherzeugungskosten in Frankreich (Basis INLB 2015)	DE, FR
	2013	Studie zu den Milcherzeugungskosten in Frankreich (Basis INLB 2009)	DE, FR
	2013	Kurzfassung der Studie	FR
Luxemburg			
	2017	Kurzfassung der Studie zu den Milcherzeugungskosten in Luxemburg	DE
	2015	Studie zu den Milcherzeugungskosten in Luxemburg	DE
	2015	Kurzfassung der Studie	DE
Niederlande			
	2016	Datenblatt zu den Milcherzeugungskosten in den Niederlanden	DE, EN, FR
	2015	Datenblatt zu den Milcherzeugungskosten in den Niederlanden	DE, EN, FR
	2014	Datenblatt zu den Milcherzeugungskosten in den Niederlanden	DE, EN, FR
	2013	Studie zu den Milcherzeugungskosten in den Niederlanden	DE, NL

European Milk Board asbl (EMB)

Rue de la Loi 155
B-1040 Brüssel/Belgien

Telefon: +32 (0)2 808 1935

Fax: +32 (0)2 808 8265

office@europeanmilkboard.org

www.europeanmilkboard.org

